

# Gute Fotos

## Ein paar Tipps für Fotofreunde

Hi Fotofreund!

Na, hast du deine "Hausaufgaben" gemacht?  
Dann können wir ja loslegen!

Jeder sieht die Welt anders. Darum hat auch jedes Foto seine Berechtigung. Trotzdem gibt es gute und weniger gute Fotos. Damit deine Bilder dir und den Betrachtern gefallen oder sie sogar begeistert davon sind, solltest du einige Dinge berücksichtigen.



Ein Bild sollte spannend sein. Das erreichst du u. a. durch den Bildaufbau und die Beleuchtung.

### 1. Bildaufbau

#### 1.1. Die Drittel-Regel

Stelle das Hauptmotiv möglichst nicht in die Mitte des Bildes sondern ordne es so an, dass es sich etwa bei einem *Drittel* des Bildformates befindet. Die Drittel-Hilfslinien kannst du übrigens auch im Sucher deiner Kamera einstellen, was die Bildgestaltung erleichtert



Bei Personen sollte der *Freiraum* immer in *Blickrichtung* und bei einer Fotoseite *nach innen* gerichtet sein.

#### 1.2. Der Hintergrund

Für die klare "Aussage" eines Fotos ist es wichtig, dass das Hauptmotiv (hier Spinnweben) deutlich zu erkennen ist. Dabei ist der *Hintergrund* besonders wichtig. Er sollte *ruhig* sein und nicht vom Hauptmotiv ablenken.





### 1.3. Die Diagonale

Eine *Diagonale* kann selbst ein gewöhnliches Motiv zu einem spannenden Foto werden lassen, wie bei der Aufnahme der Rippelmarken am Strand. Gleichzeitig erzeugt die Diagonale schon eine räumliche Tiefe, wie sie im nächsten Punkt näher angesprochen wird.



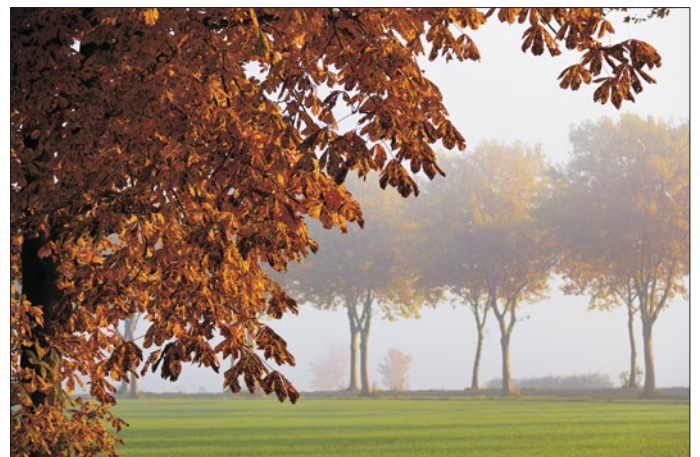
### 1.4. Die räumliche Tiefe

Beim Fotografieren bilden wir einen dreidimensionalen Raum zweidimensional ab. Das führt dazu, dass manche Fotos sehr "platt" aussehen. Mit geschickter Bildgestaltung lässt sich die *räumliche Tiefe* aber "nachbilden". Bei den beiden Fotos vom Windloch in Minden wird das sehr deutlich.



Auch durch die Einbeziehung eines bewusst gewählten *Vordergrundes* wie den Zweigen im Bild rechts unten kannst du räumliche Tiefe erzeugen.

Ein weiterer "Trick" ist es, den *Vordergrund scharf* und den *Hintergrund unscharf* abzubilden. Dabei tritt der Vordergrund sogar besonders deutlich hervor.





Auch ein "natürlicher Rahmen" aus Bäumen oder die Einbeziehung eines *Fenster- oder Türrahmens* verstärken die Tiefenwirkung eines Fotos und geben ihm eine besondere Note.



## 2. Beleuchtung

### 2.1. (Seiten-)Licht und Schatten

Das Licht hat beim Fotografieren eine ganz besondere Bedeutung und ist ebenfalls wichtig für die Bildgestaltung. Kommt das Licht direkt von vorne, aus der Richtung des Fotografen, wirken die Bilder meist flach. Viel besser ist *Seitenlicht*. Das bedeutet, die beste Zeit zum Fotografieren ist in den *Morgen- und Nachmittagsstunden*, wenn die Gegenstände zudem noch *Schatten* werfen.



Ein kleiner Foto-Kurs für Fotofreunde von Georg Klingsiek • www.geo-fotos.de

### 2.2. Gegenlicht

Geradezu spektakuläre Fotos erhältst du bei *Gegenlicht*. Dann beginnen durchscheinende Gegenstände regelrecht zu leuchten und geben den Bildern eine ganz besondere Note.



Bei *Gegenlichtaufnahmen* ist es wichtig, dass du das Motiv *vor* einem möglichst *dunklen Hintergrund* aufnimmst (①). Richtig ins Bild gesetzt (②, Drittel-Regel) lässt sich später noch ein Text einfügen (③).





### 3. Motive

Fotomotive gibt es ohne Ende und grundsätzlich lässt sich alles fotografieren. Viele Leute “knipsen” aber einfach drauflos. Die dabei entstehenden Fotos sind meist nicht besonders sehenswert. Also, “drauflos knipsen” ist nicht der Weg zu guten Fotos.

Was heißt eigentlich Motiv? Im Duden steht dazu: “Mo|tiv, das; -s, -e <lat.-(-franz.)> ([*Beweg*] *grund*, Antrieb, Ursache; Leitgedanke; *Gegenstand*, *Thema einer [künstler.] Darstellung*)”. Bevor du also auf den Auslöser drückst, solltest du ein Motiv genau ins Auge fassen und einen Grund haben, es abzulichten.

#### 3.1. Titel eines Fotos oder Thema einer Fotoserie

Am besten überlegst du dir zu jedem Foto oder zu jeder Serie – bevor du es/sie machst – einen *Titel* oder ein *Thema*. Ein Thema könnte “Spiegelungen” sein oder “Kirchen”. Dazu zwei Bildbeispiele, die das zuvor gelernte anwenden.



#### 3.2. Der richtige Moment

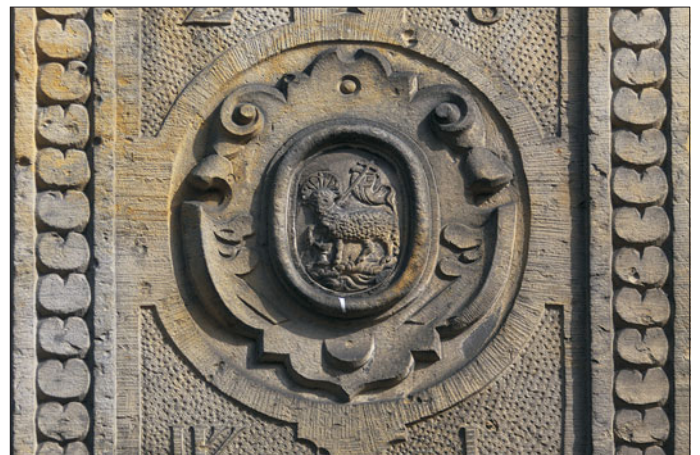
Wenn du im richtigen Moment auf den Auslöser drückst, bekommst du besonders *spektakuläre* Bilder:

die “Dünenspringer”, die Möwe, die gerade auf dem Tisch des Restaurants gelandet ist oder die Regenwolke, die gerade erstes Wasser “ablässt”.



#### 3.3. Nah ran!

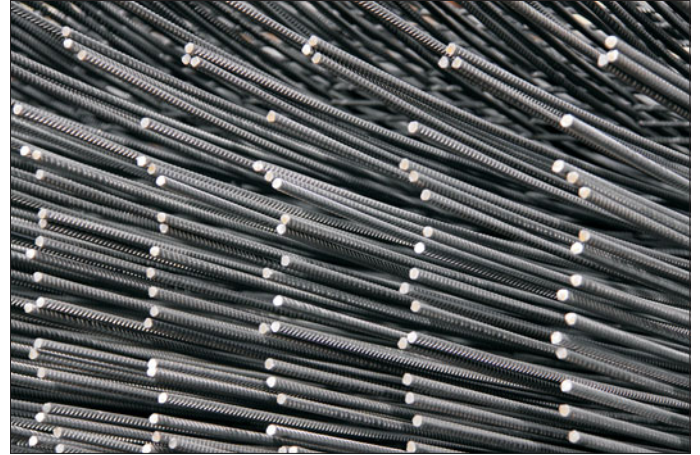
Nah ran ans Motiv zu gehen ist wie eine Entdeckungsreise und bringt außergewöhnliche (*Detail*-)Fotos.





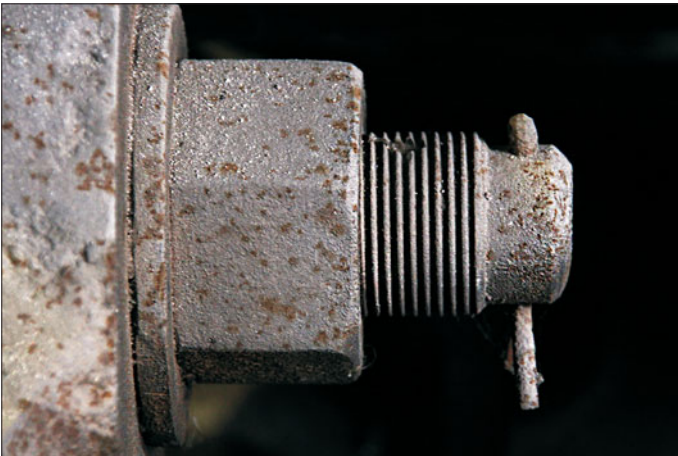
### 3.4. Alltägliche Motive

Wenn du mit offenen Augen durch die Welt gehst, entdeckst du überall etwas zum Fotografieren. Dazu gehören auch die ganz *alltäglichen Motive*, die “der normale Knipser” gar nicht erst entdeckt. Sie abzulichten bringt aber besonders reizvolle Fotos.



Die Aufnahmen dazu zeigen:

oben links: ein Tau, an dem ein Schiff angebunden ist vor dem türkisfarbenen Wasser des Hafenbeckens; oben rechts: die Enden von Stahlmatten auf einer Baustelle; unten links: die Mutter einer Schraubverbindung an einer alten Brücke; unten rechts: eine Sperre an einem alten Bahngleis.



Ein kleiner Foto-Kurs für Fotofreunde  
von Georg Klingsiek • www.geo-fotos.de

### 3.5. Ungewöhnliche Perspektiven

Natürlich musst du nicht bei jedem Foto die Drittel-Regel beachten (→ 1.1.), denn es gibt noch viele andere interessante Perspektiven, z. B. Aufnahmen von unten (*Frosch-Perspektive*), nach oben und von oben (*Vogel-Perspektive*).





## 4. Kamera-Einstellungen

An modernen Kameras lässt sich fast alles einstellen. Die folgenden Einstellungen sind besonders wichtig.

### 4.1. ISO-Wert

Mit dem ISO-Wert wird die *Lichtempfindlichkeit* des Bildsensors eingestellt. Bei normalem Tageslicht solltest du den ISO-Wert 100 wählen. Diese Einstellung ermöglicht es, die Fotos später ohne Qualitätsverlust zu vergrößern. Wird das (Tages-)Licht schwächer, musst du den ISO-Wert erhöhen. Bis zu ISO 800 gibt es kein *Rauschen*, d. h. die Bilder werden nicht pixelig. Bei Einstellungen über 800 kann das Rauschen störend sein.

### 4.2. Verschlusszeit

Wichtig ist auch die Verschlusszeit. Ich benutze bei normalen Lichtverhältnissen die Einstellung 125, d. h. eine 125stel Sekunde. Bei diesem Wert kann man die Kamera noch still halten, sodass es beim Auslösen nicht zu Verwacklungen kommt. Wenn es sehr hell ist, wird die Verschlusszeit verkürzt, z. B. auf 1/400 Sekunde. Bei schlechten Lichtverhältnissen oder Aufnahmen in Innenräumen sollte man sich *abstützen*, um Verwacklungen zu vermeiden. In diesen Fällen kann der Wert der Belichtungszeit bis etwa 1/30 Sekunde herauf gesetzt werden. Bei *Nachtaufnahmen* (→ 4.6.) empfiehlt sich die *Verwendung eines Stativs*.

### 4.3. Blende

Die Blende ist für die Bildgestaltung besonders wichtig. Mit ihr wird ganz wesentlich die *Tiefenschärfe* (→ 4.5.) gesteuert. Eine kleine Blende, das ist eine große Zahl – etwa 16 – lässt wenig Licht einfallen und wird verwendet, wenn es sehr hell ist. Umgekehrt eignet sich Blende 3,5 bei ungünstigen Lichtverhältnissen, weil dann viel Licht auf den Bildsensor gelangt.

### 4.4. Automatik

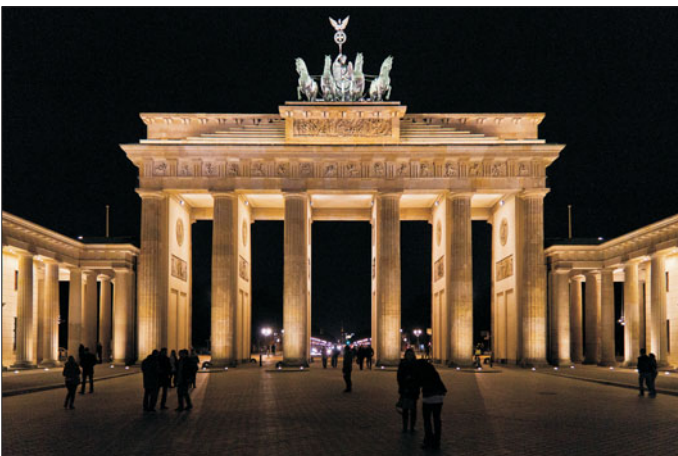
Bei jeder Kamera lassen sich auch verschieden Automatik-Funktionen wählen. Bei der *Vollautomatik* regelt die Kamera Verschlusszeit und Blende selbstständig. Möchte man aber Einfluss auf die Bildgestaltung nehmen, empfiehlt sich die Verwendung von Blendens- oder Zeitautomatik. Bei der *Blendensautomatik* oder *Zeitvorwahl*, stellst du eine Belichtungszeit ein – z. B. 1/125 Sekunde – und die Kameraautomatik wählt eine den Lichtverhältnissen angemessene Blende. Bei der *Zeitautomatik* oder *Blendenvorwahl* ist es umgekehrt.

### 4.5. Tiefenschärfe

Mit Blende und Verschlusszeit lässt sich die *Tiefenschärfe* oder *Schärfentiefe* eines Bildes gestalten, d. h. es wird festgelegt, welcher Bereich des Fotos scharf abgebildet wird. Bei einer großen Tiefenschärfe ist das Bild im günstigsten Fall von vorne bis hinten scharf, etwa bei *Landschaftsaufnahmen*. Das erreicht man mit einer kleinen Blende (11 oder 16) und der entsprechenden Verschlusszeit. Soll nur der vordere Bildbereich scharf sein und der Hintergrund unscharf, wie bei *Porträts*, erreichst du das mit einer kleinen Blende (3,5 oder 2,8).

### 4.6. Nachtaufnahmen

Besonders beeindruckende Nachtaufnahmen kannst du zur so genannten *“blauen Stunde”* machen, wenn sich der Himmel noch nicht ganz verdunkelt hat und dunkelblau ist.



Notizen

---

---

---

---